

VOLKS BLATT | **SPLITTER**

Hillary Clinton einer der «härtesten Jungs Amerikas»

NEW YORK – Ein US-Männermagazin hat die Senatorin und ehemalige First Lady Hillary Rodham Clinton zu einem der «härtesten Jungs Amerikas» ernannt. Das «Men's Journal» veröffentlichte in seiner März-Ausgabe seine alljährliche Liste mit 25 Namen.



Clinton kam auf den letzten Rang. Es sei das erste Mal, dass eine Frau aufgenommen worden sei, sagte der leitende Redakteur Tom Foster. «Ich glaube, wenn man sich anschaut, was sie durchgemacht hat, spricht das für sich», erklärte Foster weiter.

Er bezog sich auf Clintons Reaktion auf die Affäre ihres Mannes Bill Clinton, der sie mit einer Praktikantin im Weissen Haus betrogen hatte. Clinton beschrieb die Schmerzen, die ihr die Affäre zufügte, in ihrem Buch «Gelebte Geschichte». Foster sagte, die Aufnahme Clintons in die Liste hinter Sportlern, Rennfahrern und Wrestlern sei nicht negativ gemeint. «Ich denke, die Leute betrachten es als Kompliment.» Angeführt wurde die Liste von dem Quarterback der Footballmannschaft Green Bay Packers, Brett Favre. US-Senator John McCain kam auf Platz fünf, Verteidigungsminister Donald Rumsfeld auf 21.

Courtney Love entging knapp einem Haftbefehl

BEVERLY HILLS – US-Rocksängerin Courtney Love ist nur knapp einem Haftbefehl entgangen. Nachdem sie am Mittwoch bei einer Anhörung vor Gericht wegen Drogenbesitzes zum wiederholten Male nicht erschienen war, hatte der Richter ihre Verhaftung angeordnet. Erst als Loves Verteidiger erklärte, dass seine Mandantin aus sicherheitstechnischen Gründen nicht vor Gericht erscheinen könne, wurde der Haftbefehl bis zum 17. Februar ausgesetzt.

Geldstrafe für Marihuana-Besitz

HURLEY – Der Sänger Art Garfunkel hat sich des Besitzes von Marihuana schuldig bekannt und eine Geldstrafe bezahlt. Garfunkels Anwalt hatte eigentlich am Mittwoch im US-Staat New York vor Gericht erscheinen sollen, reichte aber stattdessen ein Schuldgeständnis ein, wie die Zeitung «Daily Freeman of Kingston» berichtete. Der Sänger zahlte 100 Dollar Strafe und weitere 100 Dollar Verwaltungskosten. Die Polizei hatte am 17. Januar die Limousine Garfunkels gestoppt, weil sie zu schnell gefahren war.

Verbindung blockiert

Die Lage in Haiti spitzt sich zu

PORT-AU-PRINCE – Die wichtigste Verbindungsstrasse in den Norden des Landes ist gesperrt. Medikamente und Nahrung können nur noch auf dem Luftweg in die nördlichen Gebiete transportiert werden.

«Die Verbindungsstrasse zwischen Nord und Süd führt durch die Hafenstadt Gonaives. Diese wird aber seit letzten Freitag von Aufständischen besetzt, darum ist die Strasse nun unpassierbar», sagte der Leiter der belgischen Mission von Médecins sans frontières (MSF) in Port-au-Prince, Philippe Hamel, am Donnerstag auf Anfrage. Die Hafenstadt Gonaives werde von früheren Anhängern von Präsident Jean Bertrand Aristide geplündert. Sie würden ihm vorwerfen, den Führer ihrer Gruppe «Le front de résistance de Artibonite» vergangenen September ermordet zu haben. Zuvor waren sie laut Hamel im Sold Aristides. Bei Zwischenfällen mit der Polizei würden täglich zahlreiche Menschen verletzt. MSF betreut die Verletzten in einem Vorort der Stadt. Seit Anfang Jahr verzeichnete MSF im ganzen Land rund 250 Menschen, die bei Zusammenstößen mit der Polizei oder Aristide-Anhänger verletzt worden seien. Eine Zahl der Toten konnte Hamel nicht nennen. Die haitianische Hauptstadt Port-au-Prince im Sü-



In Haiti wirds immer ungemütlicher. Rebellen und die Polizei liefern sich heftige Kämpfe.

den der Insel sei unterdessen abgeriegelt worden: Sämtliche Geschäfte und Läden seien geschlossen. Viele Eltern schickten ihre Kinder nicht in die Schule, berichtete die deutsche Nachrichtenagentur dpa. Die Opposition hatte eine Grossdemonstration angekündigt. Aristide-Anhänger hätten darauf-

hin Strassen verbarrikadiert. Es drohten erneut gewalttätige Auseinandersetzungen. Das Oppositionsbündnis Demokratische Plattform fordert seit Monaten mit friedlichen Protesten den Rücktritt Aristides. In der Nacht auf Donnerstag hatte die Polizei mit brutaler Gewalt ein von Rebellen gehaltenes

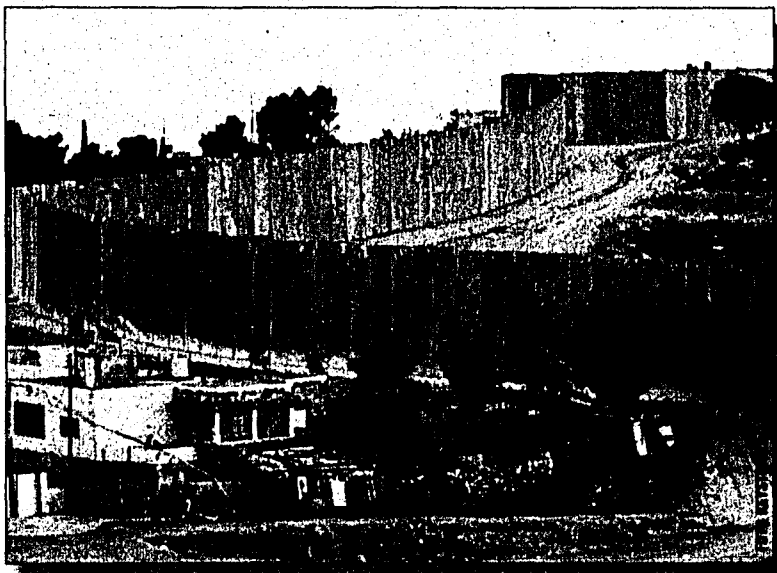
Stadtviertel in Saint-Marc zurückerobert. In dem Viertel La Syrie hatten sich militante Gegner von Präsident Jean Bertrand Aristide verschanzt. Nach Radioberichten seien bei dem Einsatz bis zu sechs Menschen ums Leben gekommen. Die Polizei wurde von bewaffneten Anhängern Aristides unterstützt.

Israel will Anhörung boykottieren

Papst empfängt Korei und kritisiert Sperranlage

JERUSALEM – Israel wird die Anhörungen des Internationalen Gerichtshofs (IGH) zur Rechtmässigkeit seines Sperrwalls boykottieren. Das Kabinett in Jerusalem beschloss am Donnerstag, keine Experten nach Den Haag zu schicken.

Schon vorher hatte die israelische Regierung dem IGH die Kompetenz abgesprochen, über die Sperranlage zu urteilen. Die palästinensische Seite bewertete den Boykott als Eingeständnis Israels, dass es mit seinen Argumenten für den Sperrwall scheitern werde. Auf Antrag der UNO-Vollversammlung wird sich der Internationale Gerichtshof ab 23. Februar mit der



Zankapfel Sperrwall: Israel will die Anhörung des Gerichtshof in Den Haag boykottieren.

Rechtmässigkeit des Sperrwalls befassen, dessen geplanter Verlauf teilweise tief in palästinensisches Gebiet einschneidet und ein Dutzend palästinensischer Ortschaften vom restlichen Westjordanland trennt. In einer rund 150-seitigen Eingabe hatte Israel bereits Ende Januar die Befugnis des Gerichts in Frage gestellt, da Israel «das grundlegende Recht» habe, sich mit der Anlage vor «Terrorismus» zu schützen. In der Erklärung vom Donnerstag hiess es nun, die Ministerrunde habe entschieden, es bei ihrer Eingabe vom 30. Januar zu belassen. Westliche Staaten hatten in den vergangenen Tagen ihr Unbehagen mit der juristischen Aufarbeitung des Streits geäussert.

Direkte Wahlen

Irak UNO-Emissär Brahimi für Wahlen

BAGDAD – Die UNO hat sich hinter die Forderung des führenden schiitischen Geistlichen im Irak nach direkten Wahlen gestellt. Gefordert werden optimale Bedingungen.

Der UNO-Gesandte Lakhdar Brahimi machte jedoch eine ausreichende Vorbereitung des Urnengangs zur Bedingung. Einen Tag nach dem zweiten opferreichen Selbstmordanschlag innert 24 Stunden empfing der irakische Schiitenführer Ali el Sistani am Donnerstag in der den Schiiten heiligen Stadt Nadschaf erstmals den UNO-Sonderbeauftragten für den Irak, Brahimi. «Ajatollah Ali el Sistani besteht auf die Wahlen und

wir unterstützen ihn in dieser Frage zu 100 Prozent», sagte Brahimi nach dem Treffen. Die Wahlen seien aber unter den «bestmöglichen Bedingungen» durchzuführen.



Brahimi ist für Wahlen im Irak.

Sinkendes Schiff

Mitglied verlässt Brüsseler Behörde

BRÜSSEL – Kaum ist die letzte grosse politische Entscheidung der EU-Kommission getroffen, da verlässt auch schon das erste Mitglied das sinkende Schiff.

Die Griechin Anna Diamantopoulou, zuständig für Arbeit und Soziales, gab am Donnerstag ihren vorzeitigen Abgang aus Brüssel bekannt. Noch bis November ist die jetzige Kommission unter Präsident Romano Prodi im Amt. Es wird also Zeit für die 20 Behördenmitglieder, langsam ihre Zukunft zu planen. Spekulationen darüber, wer geht und wer bleibt, gibt es reichlich. Mit ihrem Vorschlag zur EU-Finanzplanung hat die Brüsseler Behörde ihre wohl letzte grosse

politische Entscheidung getroffen. Zeit für neue Aufgaben, mag sich Diamantopoulou gedacht haben. Sie tritt bei der Parlamentswahl in Griechenland am 7. März als Spitzenkandidatin der regierenden Partei PASOK an.

Auch Behördenchef Prodi wird der neuen Kommission nicht mehr angehören. Der Wirtschaftsprofessor und frühere italienische Ministerpräsident gilt er als wahrscheinlicher Spitzenkandidat der Linken bei der Parlamentswahl 2006. Als Nachfolger werden der Luxemburger Regierungschef Juncker, der österreichische Bundeskanzler Schüssel und der frühere belgische Ministerpräsident Dehaene gehandelt.

ANZEIGE

erfolg

Telefonverkaufstraining

- › Mit Erfolg verkaufen
- › Erfolgreich zu Kundenterminen

Das Telefon als Visitenkarte

- › 17 Verhaltensregeln für einen ersten guten Eindruck

BOSS
marketing consulting
Schwanenstrasse 31
8190 Vaduz
Telefon +423 792 30 64

www.bossmarketing.li
info@bossmarketing.li